

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Jenn-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. April 1920

**Wochenspruch:** Gesprochenes Wort und geworfener Stein,  
Beides sind Dinge, die nicht mehr dein.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Wittmann für

einen Umbau Bahnhofstraße 16, Z. 1; 2. L. Bodmer-Zöllly für eine Autoremise bei Ulmbergstraße 7, Z. 2; 3. H. Huber-Graf für ein Geschäftshaus mit Dachwohnung und Einfriedung Gotthardstraße 21, Z. 2; 4. J. Birrer für einen Umbau Zinistraße 8, Z. 4; 5. J. Meyer für eine Autoremise Limmatstraße/Limmatplatz, Z. 5; 6. Guth-Diener für eine Autoremise Culmannstraße 96, Z. 6; 7. K. Hoffstetter für zwei Dachfenster Bergstraße Nr. 158, Z. 7; 8. Müller & Freytag für ein Einfamilienhaus und Autoremisengebäude mit Einfriedung Kurhausstraße 70, Z. 7; 9. G. Burn für einen Umbau und einen Haustürrvorbau Südstraße 71/73, Z. 8; 10. H. Stadler für die Verlängerung des Saalanbaues Forchstraße 395, Z. 8.

Der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals Zürich wurde vom Großen Stadtrat die Beteiligung der Stadt an der Erstellung von zehn Wohnhäusern mit 84 Wohnungen auf den Grundstücken an der Albert-Josef-Röntgenstraße in Zürich 5 durch Gewährung eines Darlehens von 160,000 Fr. in Form

einer gemeinsam mit den Bundesbahnen zu übernehmenden ersten Hypothek und durch Beteiligung am Genossenschaftskapital mit 200,000 Fr. zugesichert.

**Baugenossenschaft Wiedikon-Zürich.** (Eingefandt.) Dienstag den 23. März hat sich in Wiedikon-Zürich die „Baugenossenschaft Wiedikon“ gegründet, die bezweckt, dem Beamten-, Angestellten- und Handwerkerstande zu preiswerten, gesunden Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern zu verhelfen. Damit ist auch im Kreise Wiedikon die gemeinnützige Siedlungstätigkeit an die Hand genommen.

Den Vorsitz der recht zahlreich besuchten Versammlung führte im Namen eines zehngliedrigen Gründungskomitees Ingenieur J. Gahler, der mit treffenden Worten die Notlage auf dem Wohnungsmarkte schilderte, die auch im Kreise Wiedikon mehr und mehr an Umfang gewinnt und die den Anstoß zur Gründung der neuen Baugenossenschaft gab.

Reges Interesse erweckte namentlich die Landbeschaffung. Dem Gründungskomitee ist es gelungen, sich zu vorteilhaften Bedingungen an einem leicht geeigneten Südwestabhang und unweit der Tramlinie 3 das erforderliche Terrain für die Bauten der Genossenschaft zu sichern.

Ein anschließender Vortrag, in zuvorkommenderweise gehalten von Herrn Dr. Ingenieur Hans Weber, Generalsekretär des Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues, orientierte die Versammlung über den genossenschaftlichen Wohnungsbau. Er beleuchtete namentlich die finanzielle, wirtschaftliche und

technische Seite des Siedlungsproblems, das für das Gedeihen einer Genossenschaft unerlässlich ästhetische und Gefühlsmoment nicht außer Acht lassend.

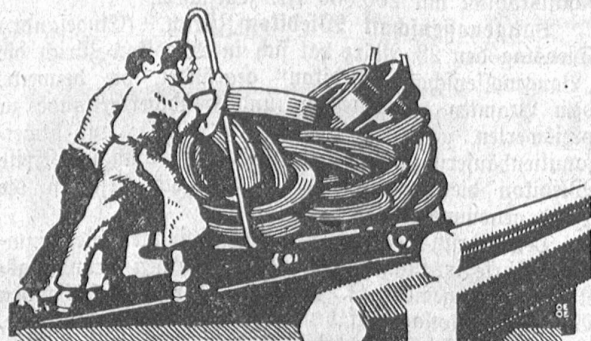
Baumeister Hatt-Galler gab einen ausführlichen Überblick über die zu erwartenden Baukosten, woraus zu entnehmen war, daß bei Erhalt einer ordentlichen Subventionierung von Seite des Bundes und des Kantons die Gesteckungskosten und Unterhaltungskosten eines den hauptsächlichsten Bedingungen entsprechenden Eigenheims mit Gärtdchen, nicht unerschwinglich sind.

Die vorgerrückte Zeit erlaubte es leider nicht mehr, den Vorstand der Genossenschaft zu bestimmen, es mußten die bezüglichen Wahlen auf einen spätem Tag verschoben werden. Bis dahin wird das bisherige Gründungskomitee weiter funktionieren und es ist der Präsident desselben, Herr Ingenieur Gahler, Haldenstrasse Nr. 157 in Zürich, bereit, an weitere Interessenten Auskunft zu erteilen.

Möge dem gemeinnützigen Unternehmen eine gute Zukunft beschieden sein und demselben von Seite der Behörden und der Industrie die gebührende Unterstützung angeheißen.

**Bauliches aus Hinwil (Zürich).** In der Generalversammlung des Gemeindefrankenvereins weckten die vom engern Vorstande aufgestellten Projekte für Errichtung einer Badanstalt großes Interesse. Es wurden deren zwei vorgelegt, und zwar für eine Badegelegenheit im Tobel beim Mühleweiher, und eine solche im 40 Aren großen „Eisweiher“ beim Unterdorfe. Das erstere Projekt mußte der großen Kosten wegen fallen gelassen werden, dagegen wurde das zweite sehr sympathisch aufgenommen. Die Vorarbeiten für dieses letztere Werk sind bereits so weit gediehen, daß, wenn die finanzielle Seite befriedigend gelöst werden kann, woran bei dem opferwilligen Sinne der Hinwiler Bevölkerung nicht gezweifelt werden muß, Hinwil bereits schon diesen Sommer im Besitze einer schönen Badegelegenheit sein wird.

**Baukredit der Stadt Bern.** Der Berner Stadtrat bewilligte an 92 Bauprojekte mit zusammen 503 Wohnungen 1,100,000 Fr. Subventionen und 800,000 Fr. Darlehen. Die Beiträge sind an die Bedingung geknüpft,



## VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL  
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIERE  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

daß die Bauarbeiten zum öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben werden und daß die Gemeinde die Geldmittel beschaffen kann. Die Endbeschlußfassung liegt bei der Gemeinde selbst. An der Erstellung von sechs Straßenbahnerhäusern beteiligt sich die Gemeinde mit 50% des Genossenschaftskapitals.

**Bauliches aus Glarus.** (Korr.) An der letzten öffentlichen Versteigerung eines etwa 400 m<sup>2</sup> großen Bauplatzes am nördlichen Ende von Untererlen wurde der Platz zum Preise von Fr. 7.10 per Quadratmeter an C. A. Bär Söhne, mechanische Glaserei, in Glarus, zugeschlagen. Auf diesem Platze wird eine Magazin-Neubau erstellt. Ferner erstellt die A.-G. Möbelfabrik Sorgen-Glarus auf ihrem Fabrik-Areal in Glarus einen großen Schuppen und Herr Advokat Dr. D. Streiff ein Dekonomiegebäude bei seinem Wohnhause.

Die Arbeiten für die 12 Wohnhäuser im Neustengut wurden vom Gemeinderat wie folgt vergeben: Maurerarbeiten an die Baumeister Kaspar Leuzinger, C. Leuzinger-Böhny, A. Stüzi-Nebli, Franz Hauser, alle in Glarus, H. Jenny in Ennenda und Frik Marti in Matt für je zwei Häuser, Zimmerarbeiten für alle 12 Häuser an H. Zweifel & Cie., Glarus, Spengler- und Installationsarbeiten an J. Boshard, B. Müller und C. Näf, alle in Glarus, Dachdeckerarbeiten an Ernst Egger in Meilen, Steinhauerarbeiten an Julius Müller in Bäch (Schwyz), armierte Betonarbeiten an die Ortofonballenfabrik Brenneisen & Cie. in Wesen.

**Baukredite der Gemeinde Langenbruck (Baselland).** An der Gemeindeversammlung wurde dem Gemeinderat der nötige Kredit für die Schulaborte, Pissoir und Pumpwerk erteilt. Das Pumpwerk soll nun nach abgeändertem Plan direkt auf die Quelle zu stehen kommen, was die Kosten bedeutend reduziert.

**Das Wachstum der Stadt Brugg im Aargau,** namentlich in der Umgebung des Bahnhofes, wo ein Zusammenschluß mit Windisch in kurzer Zeit erfolgt, rückt laut „Brugger Tagblatt“ die Schaffung eines Überbauungsplanes immer näher. Es hat daher die technische Gesellschaft in Brugg einen Bericht zuhanden des Stadtrates und der Gemeinde ausgearbeitet, durch den die Behörde auf die Verbauung und den Anschluß der beiden Gemeinden aufmerksam gemacht wird. Nun fordert Herr Grundbuchgeometer Ruh in Brugg die dringliche Erstellung eines Bebauungsplanes für beide Gemeinden durch einen schweizerischen Ideenwettbewerb. Die Ziele sind sehr weitreichend und wenn die Initiative der technischen Gesellschaft zum Erfolg führt, dann hat „Brugg-Windisch“ großzügige Anlagen. So werden u. a. folgende Forderungen aufgeführt: Vorschläge für Umgehungsstraßen für den Durchgangsverkehr (Automobilverkehr) in den Richtungen Basel—Zürich und Aarau—Zürich. Auf eine spätere Anlage von Straßenbahnen ist durch Bemessung der Straßennormalprofile Rücksicht zu nehmen. Im fernern wird ein solches Programm Vorschläge verlangen für Umgestaltung des Ortsinnern, Anlage von Promenaden und Sportplätzen, öffentliche Gebäude wie Gemeindehaus, Saalbau, Schulhäuser, Friedhoferweiterungen usw., Vorschläge für die Schaffung von speziellen Wohnquartieren, welche von den Industriequartieren eine möglichst klare Scheidung erhalten sollten; Schutz des Amphitheaters in Windisch gegen zu nahe Anbauung, Abschluß der Anstalt Königsfelden, allfällige Vorschläge für die Ausscheidung von geschlossener und offener Bauweise. Geleisenschluß des bereits bestehenden Industriequartiers von Brugg in Verbindung eventuell mit dem zukünftigen Geleise für das neue Wasserwerk Wildegg—Brugg.